

## Call for Abstracts

Lars Balzer, Ellen Lauppper & Véronique Eicher

### Themenheft: Evaluation weiterdenken

Einreichung von Abstracts bis einschließlich 11.01.2026

#### **Zum Themenschwerpunkt**

Evaluation hat in den letzten 30 Jahren auch im deutschsprachigen Raum eine steile Karriere gemacht. Gleichzeitig steht sie in einer Zeit immer stärker werdender antiwissenschaftlicher Haltungen, postfaktischer Tendenzen und Fake News vor großen Herausforderungen und zunehmend unter Druck (Patton, 2023).

Auf die Frage, was Evaluation genau ist, gibt es keine einfache Antwort. Zwar haben Theoriebildung und Professionalisierung in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Schärfung des Begriffs geführt. Doch wird der Begriff Evaluation in der deutschen Bildungsdebatte häufig auch für Konzepte verwendet, die zwar gewisse Überschneidungen mit Evaluation aufweisen, jedoch das vollständige Konzept nicht abdecken (Böttcher & Hense, 2016) und den Standards guter Evaluationen (vgl. DeGEval, 2017; SEVAL, 2016) nicht genügen. Aber auch ohne eine allgemein gültige Definition besteht weitestgehend Einigkeit über wichtige definitorische Elemente, die Balzer und Beywl (im Druck) folgendermaßen beschreiben:

- ▶ Evaluation ist sowohl Wissenschaft als auch professionelle Dienstleistung.
- ▶ Sie beschreibt und bewertet Gegenstände der sozialen Wirklichkeit (d. h. Programme, Projekte, Maßnahmen, Politiken usw.).
- ▶ Evaluation orientiert sich an ausgewiesenen Zwecken.
- ▶ Um einen Evaluationsgegenstand zu bewerten, werden Kriterien (und ggf. Schwellenwerte) festgelegt.
- ▶ Evaluation erfolgt systematisch, transparent, nachvollziehbar sowie kontextbezogen.
- ▶ Evaluation basiert auf in der Regel mit sozialwissenschaftlichen Methoden erhobenen Daten.
- ▶ Diese werden systematisch ausgewertet, um die Evaluationsfragestellungen zu beantworten.
- ▶ Die Beteiligung von Stakeholdern in unterschiedlichen Phasen des Evaluationsprozesses ist oft unerlässlich.

Im Themenheft soll eine Auseinandersetzung mit Evaluation mit Bezug zum Bildungsbereich erfolgen.

## Zur Einreichung

Mit diesem Themenheft soll Evaluation „weiter“ gedacht werden.

Die Herausgebenden sind an innovativen, neuartigen, unkonventionellen, durchaus auch explorativen oder sogar kühnen Evaluationsansätzen, -verfahren, -methoden, -theorien und -anwendungen mit Bezug zum Bildungsbereich interessiert, bestenfalls mit deren (ersten) empirischen Erprobungen. Der Fokus soll auf der Auseinandersetzung mit der Evaluation liegen, besonders innovative Evaluationsgegenstände allein reichen nicht aus.

Relevante Themen, die in den Beiträgen angesprochen werden könnten, sind unter anderem:

- ▶ Dienstleistungs- und/oder Wissenschaftsorientierung der Evaluation
- ▶ Neue Modelle und Ansätze
- ▶ Innovative Formen der Partizipation
- ▶ Gewinnbringender Einsatz von KI
- ▶ Kritische Auseinandersetzung mit der Verwendung von Evaluationsstandards
- ▶ Verwendung von logischen Modellen, die über die Beschreibung des Evaluationsgegenstandes hinausgeht und deren Potentiale umfassender nutzt
- ▶ Vorgehen bei der Verfolgung mehrerer Evaluationszwecke in einer Evaluation
- ▶ Betrachtung von Resultaten jenseits von gängigen Outputs und Outcomes, z. B. mit Fokus auf Transfer und langfristige Wirkung
- ▶ Innovative Erhebungsdesigns
- ▶ Neuartige Datenerhebungsverfahren jenseits von Fragebogen und Interviews
- ▶ Außergewöhnliche empirische Daten, die einen erweiterten Blick auf Evaluationsgegenstände erlauben
- ▶ Sinnvoller Einbezug «administrativer» Daten („Paradata“), learning analytics oder data mining verschiedener Datenquellen
- ▶ Innovative Beispiele der Nutzung von Evaluationsergebnissen und -prozessen

Die genannten Themenfelder sind beispielhaft und keinesfalls erschöpfend.

Erwünscht sind Manuskripte, die empirische Befunde in Originalarbeiten präsentieren, sowie Theorie- und Diskussionsbeiträge.

Es ist angestrebt, das gesamte Themenheft Open Access zu publizieren (Finanzierungsvorbehalt). Den Autor\*innen würden dabei keine Kosten entstehen.

Bei Rückfragen zum Themenheft erreichen Sie das Herausgebendenteam unter der Mailadresse [ep@ehb.swiss](mailto:ep@ehb.swiss).

## Zum Verfahren

Bitte senden Sie im Sinne einer Interessensbekundung ein Abstract (max. 3 000 Zeichen, zzgl. Literatur) bis zum 11.01.2026 an [ep@ehb.swiss](mailto:ep@ehb.swiss). Sie sollten das Informations- bzw. Erkenntnisinteresse, den theoretischen bzw. praktischen Rahmen, das methodische Vorgehen sowie erste Ergebnisse oder Thesen und gegebenenfalls Implikationen für die zukünftige Evaluationspraxis skizzieren.

Der spätere Beitrag sollte einen Umfang von maximal 45 000 Zeichen (inkl. Zusammenfassung, Tabellen, Abbildungen, Leerzeichen und Literatur) nicht überschreiten. Die Publikationssprache ist ausschließlich deutsch. Die Richtlinien zur Manuskripterstellung und Weiteres finden Sie auf der [Webseite des Verlags](#).

Es ist der folgende Zeitplan vorgesehen:

- ▶ 11. Januar 2026: Einreichung der Abstracts
- ▶ 31. Januar 2026: Rückmeldung durch die Herausgeber\*innen
- ▶ 30. April 2026: Einreichung der Beiträge
- ▶ 15. Juli 2026: Rückmeldung nach double-blind-peer-review-Verfahren
- ▶ 30. September 2026: Erste Überarbeitung durch die Autor\*innen
- ▶ 15. Januar 2027: Rückmeldung nach der zweiten Gutachtungsrunde
- ▶ 15. Februar 2027: Gegebenenfalls zweite Überarbeitung durch die Autor\*innen
- ▶ 31. März 2027: Redaktionelle Rückmeldung
- ▶ 21. April 2027: Finale Überarbeitung durch die Autor\*innen
- ▶ Erscheinen der Zeitschrift als Ausgabe 2/2027 (Ende Juni 2027)

## Zur Zeitschrift

Die Zeitschrift Empirische Pädagogik erscheint seit 1987 viermal jährlich. Das erklärte Ziel der Zeitschrift ist die Publikation von Beiträgen, die pädagogische Problemstellungen mit empirischen Forschungsmethoden bearbeiten. Die eingereichten Beiträge durchlaufen ein double-blind-peer-review-Verfahren.

## Literatur

- Balzer, L. & Beywl, W. (2026, im Druck). evaluiert – Planungsbuch und Methoden für Evaluationen im Bildungsbereich (3. Aufl.). Bern: hep verlag.
- Böttcher, W. & Hense, J. (2016). Evaluation im Bildungswesen – eine nicht ganz erfolgreiche Erfolgsgeschichte. Die Deutsche Schule, 108 (2), 117-135.
- DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V. (2017). Standards für Evaluation. Mainz: DeGEval.
- Patton, M. Q. (2023). Evaluation for Systems Transformations. In P. Eliadis, I. A. Naidoo & R. C. Rist (Eds.), Policy Evaluation in the Era of COVID-19 (pp. 183-205). NYC: Routledge.
- SEVAL – Schweizerische Evaluationsgesellschaft. (2016). Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft. Fribourg: SEVAL.